



Die Eingewöhnung

Für die meisten Kinder und Eltern bedeutet der Übergang in den Kindergarten auch die erste Trennung. Übergänge und Trennungen sind zunächst mit Stress verbunden und bedeuten für Ihr Kind und Sie eine emotionale Belastung. Geben Sie deshalb sich und Ihrem Kind Zeit sich in der neuen Lebenswelt Kindergarten zurechtzufinden.

Planen Sie mindestens zwei bis vier Wochen für die Eingewöhnung ein. Im Einzelfall kann sich eine Eingewöhnung über mehrere Wochen, sogar Monate erstrecken. Die Trennung bedeutet für Ihr Kind einen plötzlichen Bindungsverlust. Das Kind braucht zu Beginn dieses neuen Lebensabschnittes vor allem die Begleitung einer Vertrauensperson und Verlässlichkeit. Dazu ist Geduld und Teamwork gefragt. Eltern und Pädagogen müssen eng zusammenarbeiten.

Ein vertrauter Gegenstand (Teddy, Schnuffeltuch, Flasche, Nuckel, etc.) gibt Ihrem Kind zusätzlich Sicherheit und kann den Übergang erleichtern.

Die Eingewöhnung findet bei uns sehr individuell statt (in Anlehnung an das Münchner Eingewöhnungsmodell).

In den ersten Tagen kommt Ihr Kind gemeinsam mit einer Bezugsperson in die Kindergartengruppe. Es geht um ein erstes Kennenlernen der neuen Umgebung, des Gruppenraumes, der Pädagogen und des Gruppenalltags. Es findet ein erster vorsichtiger Kontakt durch die Pädagogen statt. In diesen ersten Tagen gibt es keine Trennungsversuche. Die Aufgabe der Bezugsperson ist es, eine sichere Basis zu sein.

Hat Ihr Kind an Sicherheit in der Gruppe gewonnen und einen Bezug zum/r Pädagogen/in hergestellt, kommt es zum ersten Trennungsversuch, die Bezugsperson bleibt dabei im Haus. Diese erste Trennung kann bis zu 30 Minuten ausgedehnt werden. Wenn sich Ihr Kind nicht durch den/die Pädagogen/in beruhigen lässt, wird die Bezugsperson sofort hinzugezogen.

Der/die Pädagoge/in und die Bezugsperson sprechen sich im täglichen Miteinander immer wieder über die weiteren Schritte der Eingewöhnung ab.

Im Anschluss erfolgt eine Phase der Stabilisierung. In den nächsten Tagen werden die Zeiten ohne die Bezugsperson erweitert. So kann Ihr Kind nach und nach mehr alleine am Gruppenalltag teilhaben. Dabei ist es notwendig, dass sich die Bezugsperson zu Beginn noch im Kindergarten aufhält und danach jederzeit telefonisch erreichbar ist.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn Ihr Kind den/die Pädagoge/in als „sichere Basis“ akzeptiert und diese/r Ihrem Kind Trost spenden kann. Durch eine zuverlässige Bindung zum/r Pädagogen/in ist es dem Kind möglich, die Welt und vor allem die neue Umgebung KINDERGARTEN zu erforschen und eigene Erfahrungen zu sammeln.